



Sagittalschnitt durch den Kopf

Häufig benutzte Entsprechungen der Termini im Lateinischen und Englischen:

deutsche Termini	lateinische Entsprechungen	englische Entsprechungen
Oberkiefer/Unterkiefer	mandibulum	upper jaw /lower jaw
Oberlippe/Unterlippe	labium (labial)	upper/lower lips
obere/untere Zahnreihe	dentes (dental)	upper/lower teeth
Zahndamm	alveolus (alveolar)	teeth-ridge (alveolar ridge)
Gaumen	palatum (palatal)	palate
harter Gaumen	palatum (palatal)	hard palate
weicher Gaumen/Gaumensegel	velum (velar)	soft palate
Zäpfchen	uvula (uvular)	uvula
Zunge	lingua	tongue
Zungenspitze	apex (apikal)	tip (front area) of the tongue
Zungenkranz (-saum)	corona (koronal)	blade/crown
Zungenrücken	dorsum (dorsal)	centre (central area)
Zungenwurzel	radix (radical)	back (root)
Rachen	pharynx (pharyngeal)	pharynx (pharyngeal)
Kehlkopf/Glottis/Stimm lippen	larynx/glottis (laryngeal)	vocal chords/vocal folds (laryngeal)
Nasenraum/Nasenhöhle	cavum nasi (nasal)	nasal cavity
Mundraum/Mundhöhle	cavum oris	oral cavity
Ansatzrohr/Vokaltrakt/Stimmtrakt	-	vocal tract

Genau genommen können die Artikulationsstellen und artikulierenden Organe teilweise noch feiner unterteilt werden. Beispielsweise wird in der englischsprachigen Literatur oft unterschieden in Zungenspitze (tip), Zungenanfang (blade), Zungenvorderteil (front), Zungenzentrum (centre), Zungenrücken

(back), Zungenwurzel (root/back); aber ein derartiger Grad an Genauigkeit ist für unsere Zwecke nicht nötig.

Literaturhinweise:

Pompino-Marschall, B. (2003): Einführung in die Phonetik. 2. Aufl. – Berlin: de Gruyter. (= de Gruyter Studienbuch) [S. 43-86 zu den Artikulatoren und Artikulationsstellen, v.a. S. 43-58].

Eisenberg, P. (2004): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. Bd. 2: Der Satz. – Stuttgart, Weimar: Metzler. [S. 49 ff.]

Hall (2000), S. 3-21.

Davis (1998), S. 9 ff.

2.1.3 Klassifikation von deutschen Sprachlauten nach dem Artikulationsmodus

Die Artikulation kann bei den **Konsonanten** verstanden werden als Kombination aus einem regelmäßigen Atemstrom aus der Lunge und einem Hindernis im Mund-Rachenraum. Die Lage des Hindernisses wird durch die Artikulationsstelle und den Artikulator (das artikulierende Organ) gekennzeichnet, die Art des Hindernisses und seiner Überwindung, der Artikulationsmodus, wird in folgender Weise charakterisiert:

Verschluss: Dabei wird an einer bestimmten Stelle im Ansatzrohr ein Verschluss gebildet. Dieser Verschluss kann nach kurzer Zeit gelöst werden (Plosiv); die Verschlusslösung kann

- hart erfolgen: [p, t, k] (in alternativen Terminologien auch »Fortes«).
- weich erfolgen: [b, d, g] (in alternativen Terminologien »Lenes«).
- ohne Beteiligung des Stimmtons (stimmlos): [p, t, k].
- mit Beteiligung des Stimmtons, der auch während des Verschlusses vorhanden ist (stimmhaft): [b, d, g].
- mit Behauchung (aspiriert): [p^h, t^h, k^h] (auch »Aspiratae«).
- ohne Behauchung: [b, d, g].
- ohne den Nasenraum als Resonanzraum: [p, t, k, b, d, g] (»Orale«).

Der Atemstrom kann aber auch bei bilabialem oder apikoalveolarem Verschluss, oder wenn das Velum auf die Zungenwurzel abgesenkt wird, über die Nase umgelenkt werden, i.A. mit Beteiligung eines Stimmtons: [m, n, ŋ] (»Nasale«).

Ein medialer Verschluss, z. B. wenn der Zungensaum (koronal) am Zahndamm (alveolar) anliegt, kann mit seitlicher (mono- oder bi-lateraler) Öffnung kombiniert werden, immer mit Beteiligung des Stimmtons: [l] (»Lateral«).

Engebildung: Dabei nähern sich Artikulator und Artikulationsstelle nur an, sie bilden keinen Verschluss. Es entsteht aufgrund der Turbulenzen im Atemstrom ein Geräusch, die so genannten Reibelaute (»Frikative«):

- ohne Beteiligung eines Stimmtons: [f, s, ʃ, ç, x, ʁ],